№. 139. 1853.

Görlitzer Nachrichten.

Erscheinen wöchentlich 3mal: Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Insertions-Gebühren für den Raum einer Petitzeile 6 Pf.

Beilage zur Lausitzer Zeitung №. 139.

Sonnabend, den 26. November 1853.

Lausitzer Nachrichten.

Görlitz, 23. Novbr. [Sitzung für Vergehen.] 1) Der Häusler Gottlieb Rothe aus Niecha wurde wegen einfachen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der Ausübung der bürgerl. Ehrenrechte und den Kosten verurtheilt.

2) Der Nagelschmied Ernst Traug. Fiedler aus Reichenbach wurde wegen thätlicher Widersetzlichkeit gegen einen Forstbeamten, mit Gewalt an der Person desselben, in Ausübung seines Berufs zu 3 Monat Gefängniß, und Heinrich Fritsche, Sohn des Kurschmied Fritsche daselbst, wegen vorsätzlicher leichter Mißhandlung eines Andern zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, auch beide die Kosten zu tragen gehalten.

3) Der Lehngutsbesitzer Friedrich Ernst Mehnert aus Meuselwitz wurde wegen Verbringung mehrer gegen ihn gerichtlich in Beschlag genommenen Gegenstände zu 4 Wochen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

4) Der Lohnkutscher Carl Gräser und der Dienstkutscher Gottlieb Kählig hierselbst wurden wegen vorsätzlicher leichter Mißhandlung eines Andern, und zwar der ꝛc. Gräser im Rückfall, ersterer zu 3 Wochen und letzterer zu 14 Tagen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

5) Der Tagearbeiter Gottlob Döring aus Weigsdorf wurde wegen Unterschlagung unter mildernden Umständen zu 14 Tagen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

6) Der Schmiedegesell und Tagearbeiter Christian Gottlob Neumann aus Görlitz, schon zwölfmal wegen Diebstahls bestraft, wurde wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfall zu 3 J. Zuchthaus, 3 J. Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt.

7) Der Knabe Ephraim Bergmann, Sohn der Drechsler Bergmann'schen Eheleute zu Görissseiffen, wurde wegen wiederholten Betruges unter mildernden Umständen zu 14 Tagen Gefängniß, 1 Jahr Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 24. Nov. Heute Nachmittag feierte der Kammerherr v. Schindel auf Schönbrunn sein 50jähriges Jubiläum als Oberlausitzer Landstand. Die zur Zeit hier versammelten Landstände waren zur Feier desselben zu einem Diner im hiesigen Gasthofe zum Hirsch eingeladen worden.

— Heute Abend in der achten Stunde ereignete sich in unserer Stadt ein gräßliches Unglück, indem die 85 Jahr alte verw. Tischlermeister Fortagne durch Verbrennung ihren Tod fand. In ihrer Stube mit Spinnen beschäftigt, mochten die in der Nähe des Ofens angehäuften Späne Feuer gefangen und dasselbe sich den Kleidern der alten Frau mitgetheilt haben, das dieselbe nicht zu löschen vermochte und daher aus der Stube in die Hausflur floh, wo der Tod ihrem mühevollen Leben ein Ende machte. Merkwürdiger Weise war Niemand von dieser Trauerscene etwas gewahr geworden, bis ein Bewohner des Hauses zufällig die Hausflur passirte und die in der Stube brennenden Späne und den in der Flur liegenden Körper bemerkte, dessen Kleidungsstücke noch glimmten. Schnelle Hülfe verhütete zwar weiteres Unglück, vermochte aber nicht der schrecklich verbrannten Unglücklichen das Leben wieder zu geben.

— Auf unserem heutigen Getreidemarkte waren so zahlreiche Zufuhren eingetroffen, daß sogar Vieles unverkauft blieb. Die Preise zeigten eine fallende Tendenz. Vergleicht man die Berichte aus Süddeutschland und andern Ländern, wo die Zufuhr überall die Nachfrage befriedigt, so darf man der Hoffnung Raum geben, daß ein baldiges Sinken der Getreidepreise zu erwarten ist.

Görlitz, 25. Nov. Nachdem Herr Oberbürgermeister Jochmann sein Mandat als Abgeordneter zur Ersten Kammer für Görlitz niedergelegt hat, schritten heute unsere Stadtverordneten zu einer Neuwahl, welche auf Se. Excellenz den wirkl. Geh. Rath u. Chef-Präsid. der OberRechnungskammer a. D., Kuhlmeier, fiel.

Tiefenfurt. Vor einigen Tagen fand daselbst ein seltenes Begräbniß statt. Vor circa 12 Jahren starb daselbst der Regierungs-Präsident Troschel in Liegnitz auf seiner Dienstreise und wurde in einer Gruft auf dem dasigen Kirchhofe beigesetzt. In seinem letzten Willen wünscht er, daß auch seine Gemahlin an seiner Seite beigesetzt werden möge. Vor Kurzem ist dieselbe gestorben, nachdem sie vorher testamentarisch bestimmt hatte, daß ihr Herz neben dem ihres verstorbenen Gatten beigesetzt werden möge. Besagtes Herz, in einer zinnernen Urne verschlossen, wurde auch wirklich nach Tiefenfurt gesandt und mit allen Ceremonien in dem Sarge des verstorbenen Gatten beigesetzt.

Die königliche Regierung zu Liegnitz hat auf gegen das fürstbischöfliche Vicariatamt in speciellen Fällen gerichtete Beschwerden, welche eine dahin gehende Anordnung desselben betrafen, daß für das Setzen eines Grabdenkmals seitens zur Mitbenutzung katholischer Kirchhöfe berechtigter Evangelischen von letzteren Gebühren zu erheben seien, entschieden, daß das fürstbischöfliche Vicariatamt hierzu nicht berechtigt sei und daß die Evangelischen gegen derartige Anordnungen polizeilich zu schützen seien.

Aus der sächsischen Lausitz, 21. Nov. Die Lage unserer Weber im sogenannten „Oberlande" ist nach Umständen gegenwärtig eine recht erfreuliche. Alle Stühle sind in voller Thätigkeit, während im vorigen Jahre um diese Zeit gar viele ruhig standen. Es ist Bedarf vorhanden und kein Weber braucht, wie in der verflossenen Zeit, auf Werften 8 bis 14 Tage zu warten, sondern die Werften warten auf ihn. Die Arbeitslöhne haben leider bis jetzt noch nicht erhöht werden können, was bei den theuern Lebensmitteln recht sehr wünschenswerth wäre. — Gestern Nachmittag 2 Uhr fand, als am Todtenfeste, die feierliche Einweihung des neuen Kirchhofs in Kittlitz bei Löbau statt. — Am 18. d. M. kam der Offiziersbediente R. aus Hochkirch nach Neu-Kuppritz und verlangte im Gasthofe „Zum Schwan" ein Bett zum Uebernachten. Da schon alle Zimmer besetzt waren, so wurde ihm im Pferdestalle ein Quartier angewiesen. Als der Hausknecht des Morgens hinein tritt, findet er R. erhenkt im Stalle. Als Ursache dieser Unthat wird angegeben, daß R. ein Pferd seines Herrn heimlich verkauft und das erlöste Geld bis auf 5 Thlr. 17 Ngr., die man noch bei ihm fand, veruntreut habe. — Am 19. erblickte ein Mann, welcher in den Zockauer Büschen Holz lesen wollte, an einem kleinen Bäumchen einen knieenden Menschen. Als er näher hinzu trat, sah er, daß derselbe sich erhängt hatte. Man erkannte in ihm den Kramer, Schänkwirth und Zimmermeister L. aus Günthersdorf. Alle angestellten Belebungsversuche blieben erfolglos. Wie es heißt, soll eine übermäßige Schuldenlast ihn zum Selbstmorde getrieben haben.

Vermischtes.

Herr Hind hat auf Mr. Bishop's Observatorium in London im Sternbilde des Stiers wieder einen neuen Planeten entdeckt, den neunten, seitdem er die systematischen Nachforschungen angestellt hat. Der neuaufgefundene Stern gehört zu der Gruppe zwischen Mars und Jupiter.

Die chinesischen Missions-Gesellschaften halten das Christenthum derer, welche sich in China gegen den Kaiser erheben, für echt. Sie sehen darin einen heiligen Ruf zu größeren Anstrengungen, und deshalb hat die englische Bibel-Gesellschaft unverzüglich eine Million Neue Testamente nach China gesandt, und die Tractat-Gesellschaft hat 10,000 Pf. St. bestimmt, um chinesische Tractate in China zu verbreiten.

Verantwortlich: A. Heinze in Görlitz.

Bekanntmachungen.

[890] Nachstehende

Verordnung der Königl. Regierung zu Liegnitz, die Essigmaaße betr. I. G. 6391.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Aichämter unsers Verwaltungsbezirks angewiesen sind, von nun an nur Essigmaaße aus reinem Zinn, Porzellan oder Glas zu aichen, da, wenn Maaße von schädlichem Metall benutzt werden, sich dem Essig leicht Kupfer= oder Bleitheile, also giftige Stoffe, mittheilen können, hölzerne Maaße aber dem Quellen und Schwinden unterworfen sind, ein richtiges Maaß daher nicht gewähren. Die Königl. Landrathämter und die Magisträte haben für die Veröffentlichung unserer diesfälligen Anordnung unter dem betheiligten Publikum zu sorgen.

Liegnitz, den 29. October 1853.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

wird zur Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht.

Görlitz, den 19. November 1853.

Die Polizei=Verwaltung.

---

[891] Eine Quantität verschiedener Bretwaaren von der Ndr.=Bielauer Bretmühle soll

den 7. (siebenten) December c., Vormittags von 9 Uhr ab,

an Ort und Stelle gegen sofortige baare Bezahlung in einzelnen Partieen meistbietend verkauft werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 24. November 1853.

Die städtische Forst=Deputation.

---

[807] **Nothwendige Subhastation.**

Königl. Kreisgericht, Abtheilung I., zu Görlitz.

Das zur Heinrich Gottfried Hirche'schen erbschaftlichen Liquidations=Prozeßmasse gehörige Bauergut sub No. 20., sowie das dahin gehörige Mühlengrundstück nebst Zubehör sub No. 87. zu Penzig, Ersteres auf 2652 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. und Letzteres auf 20,638 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf. gerichtlich abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothekenscheinen bei uns einzusehenden Taxen, sollen im Termine den 24. April 1854, von 10 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst nothwendig subhastirt werden. Dazu werden der Oekonom Friedrich, die Anne Rosine verwittwete Besser geb. Tzschirntzsch, der Johann Karl Gottlob Bürger, der Christian August Giersberg, die Marie Rosine verwittwete Keller und resp. deren Erben, als dem Aufenthalte nach unbekannt, sowie die unbekannten Realprätendenten, Letztere bei Vermeidung der Präclusion, hiermit vorgeladen.

Holzgaloschen.

[893] Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums habe ich Herrn Kaufmann **Ed. Temler** ein Commissions=Lager meiner so bewährten Holzgaloschen in allen Größen übergeben und empfehle dieselben der geneigten Beachtung des geehrten Publikums.

Engel.

---

[522] **An alle Kranken!**

welche sich der Fichtennadel=Bäder bedienen wollen und unsere Anstalt nicht besuchen können, offeriren wir ein hinlängliches Quantum Fichtennadel=Decoct von ausgezeichneter Güte, zu 24 Bädern hinreichend, zu dem Preise von 6 Thlr. Pr. Cour.

Wer das Baden nicht haben kann und sich Morgens und Abends den ganzen Körper damit warm zu 26 bis 27 Grad R. wäscht (oder noch besser mit der Bürste frottirt), was eben so wirkend ist, erhält ein hinlängliches Quantum Decoct zum Frottiren und Waschen auf 24 Tage zu 3 Thlr. Pr. Cour.

Die überraschenden Erfolge, welche durch unser Fichtennadel=Decoct erzielt worden sind, veranlassen uns, das geehrte Publikum auf dessen Heilkraft aufmerksam zu machen. Als vollkommen und oft in überraschender Weise sind genesen: die an allgemeiner Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Hypochondrie, chronischen Hautausschlägen, Hämorrhoidal= und sonstigen Unterleibsleiden, besonders der Leber, Syphilis, Skropheln, tuberkulöser Lungenschwindsucht und englischer Krankheit leiden. Die eigenthümliche Bereitung, welche uns keine andere Anstalt nachzumachen im Stande ist, gründet seine Heilkraft auf das richtig specifische Gemäß in Betreff der Heilung auf den menschlichen Organismus.

Wir legen jeder Sendung eine auf Erfahrung gegründete Gebrauchsanweisung über deren Wirkung bei und sorgen für den billigsten Transport. Die Bestellungen wolle man an die unterzeichnete Direction oder an die Expedition dieser Blätter, welche dazu und zur Empfangnahme der Gelder Vollmacht erhalten hat, machen.

Die Direction des Fichtennadel=Bades in Blankenburg bei Rudolstadt in Thüringen.

Merino's=Vollblut=Heerde

in Lampersdorf (Kreis Oels in Schlesien).

(2 Meilen von den Oberschlesischen Eisenbahn=Stations=Orten Ohlau und Brieg, 2 Meilen von Namslau, 1 Meile von Bernstadt.)

Die Schäferei gehörte schon 1797 zu den berühmtesten des Landes, und wurde in neuerer Zeit vor 12 Jahren durch den Ankauf von Müttern und Böcken aus der Fürstlich Lichnowski'schen Pepiniere Borutin und Kuchelna das heutige Vollblut begründet. Die Heerde ist vollkommen gesund und wird dafür garantirt. Der Verkauf hat begonnen. Mutterschaafe sind noch in kleinern und größern Partieen abzulassen. [892]

Repertoir des Görlitzer Stadttheaters.

Sonntag, 27. Nov.: Drittes Gastspiel des Herrn **Wilhelm Kunst: Otto v. Wittelsbach.** Trauerspiel in 5 Akten. Otto v. Wittelsbach — Herr Kunst, als dritte Gastrolle.

Die Theater=Verw.=Commission.

---

74 Märchen mit 78 Illustrationen für nur 10 Sgr.

Im Verlage von C. Grobe in Berlin ist erschienen und vorräthig in allen Buchhandlungen, in Görlitz bei **G. Heinze & Comp.**, Langestraße No. 185.:

20 Bogen mit 78 Illustrationen

Märchen für Jung und Alt.

Herausgegeben von **G. Hoffmann.**

Preis, nur: Brosch. 10 Sgr. Geb. 12½ Sgr.

Bis jetzt ist kein so billiges und schönes Märchenbuch erschienen, als vorstehendes und kann dasselbe in jeder Weise dem Publikum als etwas Vortreffliches empfohlen werden. [883]

Reisegelegenheiten.

Niederschles.=Märkische Eisenbahn. Von Görlitz nach Breslau: Früh ¾6 U. (in Breslau 2 U. Nachm.), Nachm. ½2 U. (in Breslau ½7 U. Abends), und Nachts ¾2 U. [Schnellzug] (in Breslau früh ¾6 U.) Von Breslau: Ankunft in Görlitz: [Schnellzug] früh 1 U., Mitt. 12 U., Abends ¾8 U. (Preise: I. 5 Thlr. 2½ Sgr., II. 3 Thlr. 8 Sgr., III. 2 Thlr. 16½ Sgr.)

Von Görlitz nach Berlin: Früh ½11 U. (Ankunft in Berlin ½6 U. Abends), Abends ¼6 U. (gemischter Zug, übernachtet in Sorau, Ankunft in Berlin ½2 U. Nachm.), Abends 11 U. (Schnellzug, Ank. in Berlin früh 5 U.) Von Berlin: Ankunft in Görlitz: Früh 4 U., früh ¾9 U. und Nachmitt. ¼4 U. (Preise: I. 7 Thlr. 25 Sgr., II. 5 Thlr. 1 Sgr., III. 3 Thlr. 27 Sgr.).

Sächsisch=Schlesische (und Löbau=Zittauer) Eisenbahn. Nach Dresden: Früh 6 Uhr, Vorm. ¾9 U., Nachm. ¾1 U., Abends 5 U., u. Nachts 1 U.; von Dresden Ankunft in Görlitz: Früh ½10 U., Mitt. 1 U., Nachm. ½7 U., Abends ¼10 U., Nachts ¼1 U. (Preise: I. 2⅓ Thlr., II. 1 Thlr. 26 Sgr., III. 1 Thlr. 12 Sgr.) Von Löbau n. Zittau: Früh 8 U. 40 M., Nachm. 1 U. 40 M., Abends 6 U.

Höchste und niedrigste Getreidemarktpreise der Stadt Görlitz am 24. November 1853.

	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Erbsen			Kartoffeln		
	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
Höchster	3	25	—	2	25	—	2	10	—	1	7	6	3	—	—	—	24	—
Niedrigster	3	20	—	2	20	—	2	5	—	1	2	6	2	25	—	—	20	—

Druck und Verlag von G. Heinze & Comp. in Görlitz.